

Erst- u. d. 7. Ubr. Freitag  
werden bis Abends 6. Sonnt.  
bis Mittags 12 Ubr. angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drohisch.

No. 109.

Sonntag, den 19. April 1863.

Wichtigsten 1 Blatt. Das zur Zeit in 7301 Exempl.  
erscheint Aender. eine erfolgreiche Fortsetzung.

Dresden, den 19. April.

— Se. Maj. hat dem Schulgelde-Einnehmer, Guts-  
auszügler Christian Gottlob Käppler in Wernsdorf in Rücksicht  
auf die langjährige, gewissenhafte Verwaltung der ihm über-  
tragenen Gemeindefunktionen die zum Verdienstorden ge-  
hörige Medaille in Silber verliehen.

— Ihre Maj. die Königin Marie hat für die Abge-  
brannten zu Hohenstein 40 Thlr. gegeben.

— Der Großherzog Ferdinand IV. von Toskana ist  
gestern Nachmittag 13 Uhr von Brandeis hier eingetroffen und  
im königlichen Schlosse abgetreten.

— Der Stadtrath wiederholt die Anordnungen, welche  
die von ihm ergriffenen Maßregeln gegen die Verunreinigung  
des Weißeritzmühlwassers betreffen, nachdem die dagegen einge-  
wendeten Recurse sowohl von der k. Kreisdirection als auch  
vom Ministerium des Innern verworfen worden sind, dehnt je-  
doch die Frist bis zum 30. Mai aus, bis zu welchem Tage  
alle in den Weißeritzmühlgraben von der Fischhofbrücke auf-  
wärts bisher geleiteten Unreinigkeiten von demselben abgeleitet  
sein müssen. Die Meinung, daß durch Schließung d. Nieder-  
plauenschen Wasserfanges vis-à-vis der Annenkirche die Ver-  
einigung desselben mit dem mittelpolauenschen diese Maßregeln  
unnötig würden, ist insofern eine irrige, als technische Schwierig-  
keiten derselben nicht nur entgegenstehen (der mittelpolauensche  
Fang liegt gegenüber der „Sorge“ auf dem linken, der nieder-  
plauenschen auf dem rechten Ufer), sondern auch die Gerechtig-  
keit der hiesigen Fischhändler eine mögliche Reinhaltung des  
Wassers bis an den Fischhofplatz bedingt.

— Geheime Sitzung des k. Bezirksgerichts vom 18.  
April. Theresia Schutte diente im Gasthof zur Sonne zu  
Dippoldiswalde, sie ist in den 20er Jahren, unverheirathet —  
und bereits Mutter eines noch lebenden 4jährigen Kindes, dessen  
Vater heute ebenfalls als Zeuge erscheint. Warum? — weiß  
ich nicht; denn er hatte bei der Verhandlung eigentlich gar  
nichts zu thun. Die Anklage lautet auf Kindesmord. Am 13.  
Januar wurde in dem Abtritt des genannten Gasthofs zu Dip-  
poldiswalde ein neugeborenes Kind gefunden, das etwa höch-  
stens 1 oder 2 Tage alt sein konnte. Der Verdacht fiel auf  
die Schutte. Früher trug sie immer crinolinirte Röcke, als  
aber der Zeitpunkt herankam, daß sie Mutter eines lebendigen  
Kindes werden sollte, fiel die Crinoline weg und eine Menge  
Röcke umgaben sie. Sie wurde bald verhaftet und dann an  
das k. Bezirksgericht zu Dresden abgeliefert. Ich darf über  
den Thatbestand, weil die Sitzung nicht öffentlich war, nur so-  
viel sagen, daß sie ihre Schuld durch nicht ganz ungünstige  
Auslagen erleichtern will, wenn nicht der k. Gerichtsarzt Herr  
D. Behmann die Sache nach seiner wissenschaftlichen, gebiegenen  
Sachkenntniß anders gedeutet hätte. Das Kind ist auf dem  
Abtritt geboren — soviel steht fest; ob aber in natürlicher oder  
unnatürlicher Weise, das liegt im Dunkeln. Der Herr Staats-  
anwalt Heinze beantragte die Bestrafung der Schutte wegen  
Tödtung aus Unbedachtsamkeit und Verheimlichung der Geburt,

denn sie hatte nie von ihrer Schwangerschaft etwas merken  
lassen — Herr Advocat D. Schaffrath wollte bei dem bereits  
festgestellten Thatbestande nur von Verheimlichung der Geburt  
etwas wissen, vom Ersteren Nichts — und stellte deshalb seine  
Anträge. Während war der Abschied, den die Angeklagte von  
ihren Bekannten nahm. Umarmung und Kuß folgte ungestüm  
aufeinander, denn sie soll nach Allem, was man ihr sonst nach-  
sagt, ein braves, gutmüthiges Mädchen gewesen sein. Deshalb  
waren ihre Thränen, die sie beim Abschiede von ihren Bekann-  
ten weinte, ein Gemisch von Schmerzens- und auch Freudens-  
thränen, obgleich sie nicht ahnte, daß Abends um 5 Uhr ihr  
Urtheil auf 2 Jahr 6 Monate Arbeitshaus lautete — wegen  
Tödtung eines Kindes aus Unbedachtsamkeit und Verheimlichung  
der Schwangerschaft. Sie ist aus Eichwald in Böhmen ge-  
bürtig, derselbe Ort, der erst vor wenig Tagen Stoff zu einer  
Gerichtsverhandlung in Dresden lieferte.

— In der vorgestrigen „Versammlung der Freunde des Fort-  
schritts“ führte zunächst Herr Adv. Kreisshmar seinen Vortrag  
„über das Vereins- und Versammlungsrecht“ zu Ende, wobei  
er specieller auf die sächsische Gesetzgebung einging, insbesondere  
auf die Widersprüche mit dem im Eingange des Gesetzes aus-  
gesprochenen Grundsätze der Vereins- und Versammlungsfreiheit,  
welche in dem Verbot der Gründung von Zweigvereinen, des  
Schriftenwechsels und Verkehrs der Vereine und zwar selbst  
der Turn-, Gesang- und Vorkühvereine sich fänden und schließ-  
lich die Hoffnung auf endliche Beseitigung dieses selbst für die  
Regierung wenig ehrenvollen Zustandes aussprach. — Ihm  
folgte in hündiger und kerniger und wiederholt mit lautestem  
Beifall begleiteter Rede Herr D. Semler über die „Erziehung“.  
Hintweisend auf die Größe der griechischen Staaten Athen und  
Sparta, fand er den Grund derselben vor Allem in drei Prin-  
cipien der Erziehung, die leider bei uns fast gänzlich vernach-  
lässigt würden: Pflege des Körpers, Ausbildung des Corpora-  
tions- und Kameradensinnes und Ausbildung der Rede. —  
Daß die Jugend in den Schulen wie in Badöfen erzogen  
werde, daß sich zwar in jedem Hause ein Krimperkasten, aber  
nicht auch ein Bad befände etc., erkläre es, warum wir seit dem  
Mittelalter, seit dem dreißigjährigen Kriege so herabgekommen.  
Wie anders träten Engländer, träten Franzosen auf dem Bo-  
den auf! Bei der Jugend die Kräftigung der Nation zu begin-  
nen, werde mehr helfen als die schönsten Reden und Zeitungs-  
artikel. Der Corporationsinn in den Zünften zu ihrer bessern  
Zeit habe Köln, habe Florenz, das corporative Zusammenhalten  
in der Hanse und den übrigen deutschen Städtebünden Deutsch-  
land im Mittelalter groß gemacht. Er gäbe jetzt Dänemark  
seine Stärke, das dem großen deutschen Michel eine Ohrfeige  
nach der andern gebe, ohne daß er mehr antworte, als mit dem  
Gesange: „Schleswig-Holstein meerumschlungen“. Endlich müsse  
die freie Rede geübt, nicht soviel Papier verschmiert werden,  
wie in unsern Schulen. Hätten das die alten Griechen in ih-  
rer Jugend thun wollen, würden sie nie so große Redner und  
Historiker geworden sein. Die Befolgung dieser drei Grundsätze

werde die Nation wieder groß machen und weil man diesen Sternen folgen könne, dürfe man auch sicher auf eine endliche Erhebung der Nation noch hoffen.

— Sieg und Beifall. Obgleich wir nicht zu Denjenigen gehören, welche Künstler-Wanderbücher respectiren, in denen die Presse ihr kritisches Testimonium niedergelegt, selbst wenn dies zu Paris und London geschehen, so müssen wir dennoch gestehen, daß die Soirées musicale von Fräulein Fanni Moliboff im Verein mit Fräulein Luise Zelini, den anwesenden Gesangsreunden auf dem Belvedere der Terrasse vorgestern Abend einen höchst angenehmen Genuß bereitete. In Bezug auf das Programm hatte Fräulein Moliboff eine sehr glückliche Wahl getroffen, um ihre frische, umfangreiche Stimme in ihrer ganzen Bravour zu entfalten. Obgleich ihr nicht alle Coloraturen in gleich vorzüglicher Weise gelangen, so zündete sie doch, unterstützt von imposanter äußerer Erscheinung, durch ihre meisterhafte dramatische Auffassung und feinen Gesten, denn die Künstlerin singt frei, nicht vom Notenblatt herab. Reicher Applaus und wiederholter Hervorruf wurde ihr zu Theil. In Fräulein Zelini lernten wir eine liebliche, noch sehr jugendliche Erscheinung kennen, welche, da sie sich noch in der Mutation befindet, vorsichtiger Weise nur mezza voce mit kindlicher Naivetät mehre Lieder in französischer Sprache vortrug. Die junge Sängerin berechtigt zu den schönsten Hoffnungen und wird, wenn sie mit schonender Behandlung ihrer Stimme sich ernstern Gesangstudien widmet, jedenfalls bald eine reizende Soubrette für die Bühne abgeben. Das war ein Concert für 7½ Rgr. in dem wir, offen gestanden, mehr Genuß gehabt haben, als in sogenannten musikalischen Akademien, wo ein Gulden, oder an der Casse wohl gar ein Thaler flüssig werden muß. Da beide Sangerinnen veranlaßt wurden, gestern Abend in einem Concert im Großen Garten mitzuwirken, so steht zu erwarten, daß das gesangliebende Publikum vielleicht noch mehrmals Gelegenheit findet, den Sangerinnen, vorzüglich dem Fr. Moliboff, diejenige Aufmerksamkeit zu widmen, welche sie verdienen.

— † Zweites Theater. „Ein neues Leben blüht aus den Ruinen“ — sagt der Dichter, und sein schönes Wort läßt sich in der neuesten Zeit auch auf das Gewandhaus anwenden. Einerseits ist es noch immer Fräulein Ottilie Genée, die mit ihrer Zungenfertigkeit und künstlerischen Präcision das Publikum fesselt und die Auferstehungs-sonne war, um die sich neue Planeten schaarten, andererseits sind es eben die neuen Wandelsterne, welche mehr Licht in die vergangene Nacht mitbringen und auch ihren übrigen Collegen etwas von diesem Licht mittheilen. Vorläufig nenne ich Herrn Tech, der vom Stadttheater zu Breslau hierher gekommen — und das ist schon keine schlechte Empfehlung für ihn. Bei hübschem Äußeren besitzt Herr Tech ein sonores Organ, künstlerische Gewandtheit und jene jugendliche Frische, die seinem Fach eigen sein muß, wenn es gut vertreten sein soll. Er gab den Silberling in: „Gänschen von Buchenau“ — und gefiel bei seinem ersten Auftreten. Auch Herr Broß ist neu — er gab den Baron in dem genannten Lustspiel, und auch sein Zusammenwirken mit Frau Hermann machte einen guten Eindruck. Auch Herr Herrmann als Herr von Fink gab keinen Grund zu Aussetzungen, nur mit dem Langziehen der Worte geht es noch wie früher. Herr Schneider als Jacob war recht brav, und ich sagte schon neulich, bei bescheidenen Ansprüchen kann aus ihm etwas werden. Das vorher gegebene Stückchen: „Die Taille der Frau Gräfin“ hätte weniger anaesprochen, wenn nicht Fr. Genée ein frisches Leben hineingebracht. Ihr niedliches Liedchen vom „Trattatin“ gefiel, aber Florettens Rolle war auch die einzige, die den Glanzpunkt bildete. Das Stückchen ist auch nur eine Blüthe, die ausfüllen soll. Im „Gänschen von Buchenau“ aber konnte Fr. Genée wieder ihre ganze Kraft entwickeln und hier zeigte sie sich wieder als Künstlerin in Wort und That. Die Rolle ist schwer und bedarf einer Darstellerin, wie eben Fr. Genée eine ist. Der Dank des Publikums zeigte sich in Applaus und Hervorruf, der auch Herrn Tech zu Theil wurde, weniger aber dem andern Herrn, der auch mit herauskam, es wohl aber durch seinen baldigen dankenswerthen Rückzug zeigte, daß er nicht gerufen war. Wahrscheinlich ist der Vorhang zu schnell aufgezo-

worden und da wurde der Betreffende mit Überrascht. Das letzte Lustspiel: „Diesel's Hochzeitstag“ konnte ich nicht abwarten, da ich noch nach dem Circus mußte — es soll sehr gefallen haben. Im Uebrigen wäre zu wünschen, daß die Vorstellung pünktlich anfinge.

— † Circus Hinnó. Hier ist Alles noch, wie zuvor. Die Theilnahme ist bis zum Schluß der Vorstellungen dieselbe geblieben, umso mehr, als die Direction neue Mitglieder gewann. Miß Jabora entzündet das Publikum durch ihre Kunst, Miß Chaplain durch ihren Liebreiz, durch ihre Anmuth. Am Freitag arbeitete der Antipode, der die Kunst versteht, mit den Füßen an der Decke zu laufen, sowohl auf dem Trapez, als auch an der Leiter — aber mit einer Fertigkeit, mit einem Muth und Geschwindigkeit, so daß man oft glauben muß, der Künstler stürzt aus seiner lustigen Höhe herab. Namentlich schwingt er sich an der Leiter in gewaltigen Sätzen von Sprosse zu Sprosse — und mancher sanfte Angstschrei ertönt unten aus lieblichem Damenmunde. Wie wir hören, geht die Gesellschaft auf einige Zeit von hier nach Altenburg.

— Etwas Nützlicheres für heranreifende Töchter kann es wohl nicht geben, als der neulich in Leipzig eröffneten „Lehrkursus für erwachsene Töchter zur Ausbildung für das geschäftliche Leben“ ist. In dem kaufmännischen Leipzig hat man ebenso gut, wie in dem immer practischen England, Amerika, Belgien &c. eingesehen, daß in unseren Tagen das Lebensglück des weiblichen Geschlechts nicht besser gesichert werden kann, als dadurch, daß man dasselbe mit Kenntnissen und Fertigkeiten ausrüstet, welche ihm neue Erwerbsquellen aufschließen. Vorsorgliche Eltern ergreifen gern jede Gelegenheit, das Lebensglück ihrer Kinder zu sichern. Solcher Vorsorge bedürfen aber ganz besonders die Töchter, wenn man sie nicht bei den kaum nährenden und der Gesundheit schädlichen sogenannten „weiblichen Arbeiten“ verkümmern lassen, ihnen vielmehr neue Erwerbsquellen erschließen und, im Falle der Verheirathung, ihnen eine Aussteuer mitgeben will, die dem zukünftigen Gatten willkommener sein wird, als die paar Thaler Geld, die man jetzt für den Unterricht bezahlt. Unter Mitwirkung geübter und erfahrener Lehrkräfte ist jetzt auch in Dresden ein solcher Lehrkursus eröffnet worden, zu welchem in Schalers Bureau, Landhaus 3 und Bauernerstr. 52d Anmeldungen angenommen werl. Die Zahl der Aufgenommenen ist noch nicht bekannt worden; gewiß aber werden die Eltern der Dresdner weiblichen Jugend in ihrer Sorgsamkeit für die Zukunft ihrer Töchter den Leipzigern nicht nachstehen und von der hier gebotenen Gelegenheit eifrig Gebrauch machen.

— Zu Ehren des 25 jährigen Amtsjubiläums des Herrn Professor Dr. Geinitz fand gestern Abend von den Schülern der hiesigen polytechnischen Schule, welche ihm schon früh Morgens durch ihre Deputation eine Gratulation hatten abstatten lassen, ein solenner Fackelzug mit einem dreimaligen Hoch statt.

— Gestern feierte der am hiesigen Freimaurer-Institut angestellte verehrte Oberlehrer Herr Naumann sein 25 jähriges Jubiläum. Möge der wackre Mann noch recht lange die Wirksamkeit mit dem Eifer erfüllen, der ihm bis jetzt zum Heil der Anstalt inne wohnte.

— Vorgestern wurde von dem neubegründeten Turnverein zu Plauen bei Dresden das erste praktische Turnen eröffnet, und zugleich der Turnlehrer eingewiesen, bei welcher Gelegenheit eine entsprechende Feierlichkeit stattfand, indem der Obmann und Communevorstand Herr Gr.ß, welcher sich, nebenbei gesagt, bei der Gründung des Vereins sehr verdient gemacht hat eine gehaltreiche Ansprache hielt über das Turnen im Allgemeinen durch Wort und That, und den Stützen desselben. Diesem folgte eine zweite des Herrn Turnlehrers über Frisch, Frei, Fröhlich, Fromm, und endete nach einem fröhlichen Beisammensein mit mehrfachen Toasten und Hochs. Die allgemeine Theilnahme bei Constituirung des Vereins war wahrhaft erstaunlich, Alt und Jung, Arm und Reich trat bei, und so zählt derselbe seit den wenig Tagen seines Bestehens schon über hundert Mitglieder.

— Aus Chemnitz, vom gestrigen Tage (18. April), geht dem Dr. Jour. folgende telegraphische Meldung zu:

Heute früh gegen 2 Uhr entstand in dem, zur hiesigen sogenannten Klosterröhle gehörigen, vom Maschinenfabrikanten Geyher zeitlich innegehabten, ziemlich umfangreichen Fabrikgebäude Feuer. Das Gebäude ist bis auf die Umfassungsmauern nebst den noch darin befindlich gewesenen Fabrikgegenständen niedergebrannt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Aus dem „Ch. Tzbl.“ fügen wir diesem noch Folgendes bei: „Das Gebäude sollte bis Ende dieses Monats geräumt sein. Kaum eine Viertelstunde nach dem ersten Feuer, noch nicht ganz 10 Minuten nach dem ersten Anschläge des Thürmers erschienen auf der Brandstelle (Stadtseite) die Spitze der freiwilligen Feuertwehr unter Führung von A. Weigand sen., sodann die der Turnerfeuertwehr, die Handspritze der 10. Section (zuerst thätig) und die Spritze der 2. Section. Im Mühlgraben, der gestern Abend zum Ueberlaufen voll, beim Ausbruch des Feuers aber leer war, hat sich nach Schluß der Schützen schnell reichliches Wasser gesammelt. Das Feuer ist in den Dachräumen des Hauses ausgekommen.“

— In Radewitz bei Riesa ist am 12. d. M. ein Vergiftungsversuch vorgekommen. Eine Hausbesitzerin ledigen Standes, Namens Große, will am Abend die vom Mittag übrig gebliebene Suppe wärmen, um sie dann mit ihrem achtjährigen Knaben zu genießen. Beim Umrühren bemerkt sie, daß die Suppe raucht und Funken daraus hervorsprühen. Sie denkt sofort an Vergiftung, ruft den Ortsrichter, dieser trägt die Suppe zum nächsten Arzt, der erklärt, daß sie mit Phosphor vergiftet sei. Ihr Verdacht fällt auf den Bräutigam, der am Sonntag bei ihr auf Besuch gewesen ist. Dieser, ein kürzlich in Sachsen eingewanderter (jedoch noch in Preußen aufhältlicher) Preuße wurde in seinem Geburtsorte Langenrieth arretirt und hat, soviel wir vernehmen, bereits die That eingestanden. Abneigung gegen seine Braut, mit der er bereits das zweite Mal aufgeboten ist, soll die Ursache sein, obwohl die Bekanntschaft schon eine langjährige ist, da er auch der Vater des obenerwähnten Knaben ist.

— Der vorgestern Abend in der 10ten Stunde von hier aus über Strehlen sichtliche große Feuerschein hat von einem Brande in Leubnitz hergerührt, woselbst die Scheune des Gutsbesizers Franke, in welcher das Feuer ausgekommen, bis auf die Umfassungsmauern, dessen Wohngebäude über die Hälfte, sowie die Wohn-, Seiten- und Scheunengebäude des Gutsbesizers Schneider gänzlich in Asche gelegt worden sind. Es liegt der Verdacht der Brandstiftung vor.

— Aus Mittweida wird dem „Dr. J.“ mitgetheilt, daß in der jetzigen Gerichtsverhandlung, die Ermordung des Gensd'armen Wolke betreffend, der Mitangeklagte Aderhold ein umfassendes Geständniß dahin abgelegt hat, daß der ältere Stöhrer den Gensd'armen Wolke mit einer Brechstange niedergeschlagen und ihm dann wiederholte Schläge beigebracht habe, bis der jammernde und um Schonung flehende Wolke lautlos geworden.

— Ueber den gegenwärtigen Stand des böhmisch-sächsischen Eisenbahnbaues (Herasgrün-Bambach-Eger) ist mitzutheilen, daß die Vorarbeiten nunmehr sämmtlich beendigt sind, und daß nach Eingang der österreichischen Concession für die Strecke von der österreichischen Grenze bis Eger, welche seit längerer Zeit schon in Aussicht gestellt ist, die Expropriation beziehentlich der Bahnbau sofort beginnen kann. — Der Bau der Chemnitz-Ansbacher Bahn ist in vollem Gange; an sämmtlichen Stationen derselben haben die Arbeiten begonnen.

— Am 12. April ist in Mannheim der allgemein geachtete Reallehrer Hiedmann, ein eifriger Anhänger und Förderer der Bschalle'schen Schreibmethode, im 53. Lebensjahre gestorben.

— Wochen-Repertoire des königl. Hoftheaters:  
Dienstag: Capuleti und Montecchi. — Mittwoch: Ein Sommertraum. — Donnerstag: Die Entführung aus dem Serail. — Freitag: Die Fürstenbraut. — Sonnabend: Fidelio. — Sonntag: Antigone. — Montag: Das Gefängniß.

— Elbhöhe: Sonnabend Mittag: — ° 18" unter 0.

(Tagesgeschichte in der zweiten Beilage.)

## Geüffnet von.

Glend in London. Die Vernichtung der Baumwoll-Industrie macht ihre verheerlichen Folgen auf die übrigen Industriezweige geltend. Die Weber von Spitalfields, welche den stark bevölkerten nordöstlichen Distrikt von London bewohnen, befinden sich massenhaft ohne Beschäftigung. Die einzelnen Fälle des Glends, welche an die Deffentlichkeit gezogen werden, sind wahrhaft gräulich. Kürzlich kam ein schrecklicher Fall vor der Todtenschausjury zur Verhandlung. Die aus Mangel an Nahrung verstorbene Sarah Moore war die Mutter von neun Kindern. Ihr Mann verdiente wöchentlich 11 Sch., von denen elf Personen leben mußten. Als sie die Armenhausbehörden um Unterstützung angingen, wurden sie zurückgewiesen. Während die arme Frau, bereits zum Tode ausgehungert, stundenlang die Straßen durchwanderte, um Brod für ihre Kinder zu suchen, wurde sie im Regen von einem heftigen Fieber überfallen und starb, wie der Ausspruch der Todtenschausjury lautete, „aus absolutem Mangel an den nothwendigsten Lebensbedürfnissen“. Bevor die erlösende Katastrophe eintrat und während sie schon den Tod in allen Gliedern fühlte, schleppte sie sich noch bis zum Work House und bat den Aufseher, ihre Kinder aufzunehmen. Ihre Bitte wurde abermals abgeschlagen. Da legte sie sich nieder und starb. Ärztliche Zeugnisse beweisen, daß die ganze Familie zu verhungern begriffen ist. Es gibt sehr reiche Leute in England, aber ein solches Fundament des Glends, auf welchem ihr Reichthum ruht ist gewiß in keinem anderen Lande zu finden.

## Quartett-Soiree des Herrn Hilf.

Der vorgestrige war einer der glänzendsten Abende der abgelaufenen Saison, sowohl nach dem Inhalte des Programms wie nach der Ausführung der einzelnen Tonstücke. In erster Beziehung ist Herr Hilf zunächst als einer der ersten Vorseher der Kaiserlichen Schule in Dresden durch die Auswahl seiner Stücke zu bezeichnen, in zweiter Beziehung hat er sich zu einem der ersten Violinspieler dieses Jahrhunderts aufgeschwungen, der durch die Vollkommenheit seines Tones wie durch den Styl des Vortrages der Tartinischen Schule, durch ungeheure Virtuosität der neuen Pariser Richtung angehört. Eigenschaften, welche wir noch an keinem Geiger in diesem Grade wahrnahmen, wie sie Herr Hilf in sich vereinigt, obwohl wir die berühmtesten Vertreter dieses Instrumentes seit Mitte der 1820er Jahre hörten. Er ist ein Imperator des Instrumentes, dem es knechtisch gehorcht, wie man eben einem unbeschränkten Herrscher zu gehorchen hat. Die Geige, dieses unermessliche Reich in engem Raume, liefert ihm willig ihre Schätze, diese neue Lyra des delphischen Gottes spendet ihm willig ihre süßesten und erschütterndsten Lauterthöne. Das zeigte sich uns in dem düsteren, theilweise schreckenvoll beleuchteten Hilde des H-moll-Concertes von David, wie in dem wunderbaren Herrentanze des Paganini. Doch genug, wo Worte zu wenig sagen, wo das einzige Wort am Platze ist: Gehet hin und höret!

Unterstützt wurde der Concertgeber durch Herrn Musikdirector Witting und einige virtuose Mitglieder seines Chores in ausgezeichneter Weise, man kann die Schönheiten des Quartetts von Haydn nicht vollständiger zu Gehör bringen, die Schwierigkeiten des Scherzo aus dem E-moll-Concerte Mendelssohn's nicht spielender besiegen, den göttlichen Dämon Beethoven in seinem Sertett nicht pietätischer zur Erscheinung gestalten, als es vorgestern durch Wittings Kapelle geschah. Wir können daher nur aus vollem Herzen in den vielfach gehörten Ruf einstimmen: Noch ein Concert! **M.**

Heute findet in Hinne's Hippodrom auf der Vogelwiese noch ein Kunstwettrennen statt, wobei im Programm das römische Wettfahren mit Riegen, als neu die Flucht des Fra Diavolo und zum Schluß: Tombola oder Gratislotterie enthalten. Bei letzterem erhält Jeder, der an der Casse ein Billet kauft, ein Loos; so viel Nummern als Billete verkauft, kommen in einen Glücksloos, ein Kind zieht die gewinnende Nummer, worauf dann der Glücks-Nummer-Besitzer sofort ein Reitpferd in Empfang nehmen kann. — Es ist ein schöner Gedanke, wenn man z. B. auf dem letzten Platz um 5 N.r. sich ein Billet löst und das Reitpferd gewinnt. — Man hat deshalb heute doppelt-n Nutzen, den Genuß des Rennens und dabei eine frohe Hoffnung auf Gewinn. — Abends findet die vorletzte Vorstellung im Circus statt, wobei die Familie Heuberger, neu engagirt, sich produciren wird, auch will sich der Deckenläufer, Herr Palmer, herunter auf das gespannte Netz fallen lassen. Morgen, Montag, ist der willkürliche Schluß und findet dazu noch Benefizvorstellung für die

schwebende Sylphide Miss Chaplain statt. In selber wird ein neu engagirtes Mitglied, ein berühmter Parforce-Reiter aus dem Cirque Napoleon in Paris, Namens Avignoly, zum ersten Male auftreten und soll der vorzüglichste Reiter jetziger Zeit sein. — Dienstag früh reist Herr Director Hinné mit Gesellschaft nach Halle ab.

Der Dichter sagt:

Da unten aber ist's fürchterlich —  
Und der Mensch begehre nimmer zu schauen,  
Was die Götter bedecken mit Macht und Grauen!

Ein solches „Da unten“, das fürchterlich ist, ist jenes Fleckchen in der Neustadt, das „Im Grunde“ genannt wird. Und im Grunde genommen ist jenes Gäßchen, das sich von der großen Meißner Gasse abzweigt, wirklich ein Ort, den der sterbliche Mensch nimmer zu schauen sich wünschen sollte. Bald ist's ein dampfender Misthaufen, der seine Dünste an den

stättlichen Hause Nr. 1. des Herrn Tamme und der Stadt Prag hinausschlängeln läßt, bald sind es die sogenannten Wohlgerüche, welche der gegenüberliegende Seifensiederfessel zum Himmel emporschickt, nachdem sie vorher die sterblichen Nasen parfümirt. Dazu kommen die vielen Steinhaufen, welche wie Schloßruinen verwittert dort liegen — und es fehlt nur noch ein gitterflechtiger Epheu und ein rittermächtiges Schloßfräulein — und jenes Fleckchen wäre der passendste Platz zur Ausführung des Stückes: „Also von der Unkenburg,“ oder gar: „Der geschundene Raubritter.“ Selbst in den Feiertagen, wo doch vor jedem Hause und auf jeder Straße und auf jedem Platze — Jeder einmal mit einem mitleidigen Besen vor seiner eignen Thüre fegt, war es hier „Im Grunde“ fürchterlich. Könnte da nicht Etwas gethan werden — dieser Hilferuf ertönt aus dem „Grunde“ — und im Grunde genommen ist dieser Hilferuf ebenso gerechtfertigt, als laut. „Man komme und überzeuge sich!“

Heute Sonntag

## Tanzvergügen zum Sächsischen Prinz in Strießen.

### Restauration Schusterhaus.

Heute großes National-Concert der Isarthaler Sängergesellschaft Penz; nachdem Tanzvergügen.

## Elbsalon bei Pieschen.

### Heute großes Frühlingsfest,

wobei das beliebte komische, kostumirte Sackwettrennen und Stangenklettern stattfindet. Bei günstiger Witterung Steigenlassen eines großen Luftballons. Für gute Biere, reine unverfälschte Landweine, die Flasche zu 6, 7½, 8 und 10 Ngr., guten Kuchen ist bestens gesorgt und lade zugleich zur freundlichen Benutzung meiner Turn-Apparate, sowie Schaukel, Tivolispiel, Ringwerfen, Kegelschub u. s. w. freundlichst ein. Ergebenst

Gräfer.

### Restauration Schusterhaus.

Heute Sonntag, den 19. April:

## Großes National-Concert

der Isarthaler Sängergesellschaft Penz, unter Mitwirkung eines stark besetzten Militär-Orchesters. Anfang präcis 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Nach dem Concert starkbesetzte **Ballmusik.**

## Reisewitz.

Bei der herrlichen Baumbüthe findet von 5 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik**

statt.

Winkler.

## Gut Nürnberger Bock

wird heute verzapft das Köpfigen zu 2½ Ngr. in

### Falkner's Conditorei & bairisch Bierstube Ostraallee Nr. 29.

## Schweizerhaus von 5-8 Uhr Tanzverein.

Holländische Austern und ger. Rheinlachs, frisch angekommen, empfiehlt die Rheinische Wein-Handlung von

### Carl Seulen, Wallstr. 16

Kellerfenster und Durchwürfe werden billig ausgebessert Poppitz Nr. 22 parterre rechts.

Schlafrod-Magazin  
von C. Werm,  
Rampischestraße Nr. 24 zweite Etage.

## Ein Mechanikusgehilfe

sucht sofort eine Stelle. Adressen bittet man niederzulegen große Plauenstraße 23, im Fleischgewölbe.

Ein schöner Hausstand bietet sich in der Hausflur Alaungasse 3. Näheres beim Besitzer.

Practischen Unterricht im Schneidern ertheilt M. verw. Köhler, Sophienstr. 6, 4.

Junge Kanarienvögel billig zu verkaufen Feigengasse 9, 2. Et.

## Die Landes- Producten-Handlung

Baugnerstr. u. Löwengassenecke, empfiehlt: beste Speiseartuffeln à Ca fl. 28 Ngr. bis 1 Thlr., schott. Fulbr. Heringe 5, 6, 7 Pf, beste marinirte Heringe, Elbinger Erbsen und Spedpödlinge.

## Tüchtige Maurer

können bei gut lohnender und dauernder Arbeit Beschäftigung finden beim Maurermeister D. Hoffmann in Dresden. Näheres Elbberg Nr. 21 oder Walpurgisstraße 20 part.

Ein Logis mit 2 Stuben und dazu nöthigen Räumen ist sofort zu vermieten in Tharand bei Moldenhauer.

Ein Pianino, von Erard in Paris gebaut, ist wegen Abreise für 80 Thlr. zu verkaufen. Schöffersasse 21. 1. Näheres.

## Für Blumenfreunde.

Zum Bepflanzen der Gruppen und Gräber werden Verbenaen, Petunien, Lobelien, Scarlet, Pelargonium, Fuchsen, Denitiera, Monatsrosen etc. zu den billigsten Preisen verkauft: Seminarstraße 3 b.

H. Prentsch.

Christiania-Fetttheringe, neuester Fang, empfing heute wieder und empfehle solche in Tonnen und auch im Schock billigst.

## C. Adler,

Reinhardtstraße 16.

Alle Sorten Pelzwaren werden zur Aufbewahrung während des Sommers angenommen.

F. Feige, Kürschner, Galeriestraße Nr. 13 und Seestraße Nr. 3 drei Treppen

## Schlafrod-Magazin.

Preis und Arbeit solid: am See Nr. 9 zweite Etage.

Eine blaue Kropfäubin, auf einem Auge blind, ist gegen gute Belohnung Alaungasse 3 beim Kaufmann abzugeben.

Directe Zusendungen assortirtes unser Lager

# Schweizergardinen

in Tüll und Mull gefickt, sowie Mull- mit Tüll Borduren auf's Reichhaltigste, und empfehlen diese in lang abgepaßten Fenstern von 2 Thaler an bis zu den werthvollsten.  
Als neue Dessins und zu sehr billig gestellten Preisen dürften solche eine gütige Berücksichtigung verdienen.

**H. Rau & Gerszewski,**  
Seestrassse 2.

Gasthof zu Strehlen.

Alle Sonntage:  
Tanzvergnügen.  
Der Omnibus steht am Dohnaplatz zur Abfahrt bereit.



**Loschwitzer Conditorei**



empfehl't guten Kuchen, Land- & Johannisbeerwein nebst kalten Speisen.



**Die Weinhandlung**



von  
**Carl Höpfner, Landhausstraße 4,**

empfehl't ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine,  
Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine,  
Beste Sam.-Rums, Aracs, Cognacs, Punsch-Essenzen in feinsten Qualität,  
Acht engl. Ale und Porter,

**Champagner** nur von anerkannt besten Häusern.

Strenge Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

**Wein- und Frühstücksstube**

zur gütigen Benutzung. Hochachtungsvoll und ergebenst

**Carl Höpfner.**



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe, Sonntag den 19. April:

von  
Dresden

früh 6 bis **Mauditz** (Melnitz), Vorm. 10, Nachm. 1 und 3 Uhr (mit 2 Dampfschiffen) bis **Schandau**.  
Abds. 6½ Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz** und **Pirna**.

früh 6½, Vorm. 10, Nachm. 2½ bis **Meißen** u **Niesä** (Eisenbahnanschluß), Abds. 6 Uhr bis **Meißen**.

### Rückfahrten:

<b>A.</b> Von <b>Schandau</b>	früh 6,	Vorm. 10½,	Nachm. 2½ und 5 Uhr	} nach und von allen Stationen bis <b>Dresden</b> .
• <b>Königstein</b>	= 6½,	= 11,	= 2½ = 5½	
• <b>Pirna</b>	= 7½,	= 12½,	= 3½ = 6½	
• <b>Pillnitz</b>	= 8½,	= 12¾,	= 4½ = 7½	
• <b>Loschwitz</b>	= 8¾, Nachm. 1½,	= 4¾ = 7¾		

**B.** Von **Niesä** Nachm. 3½, von **Diesbar** 5½, von **Meißen** 6½, von **Röhschenbroda** 7¾ Uhr bis **Dresden**.

**Montag**, den 20. April, von **Pirna** früh 6, von **Pillnitz** 6½, von **Loschwitz** 7 Uhr bis **Dresden**.

Jeden **Montag, Mittwoch & Freitag** von **Dresden** Nachm 2½ Uhr nach allen Stationen bis **Niesä**, **Strehla**, **Mühlberg**, **Belgern**, **Torgau**.

Güter werden prompt und billigst befördert und nach Verhältnis 10—50 pCt. Rabatt vergütet.

Dresden, den 16 April 1863.

**Die Direction.**

**Lager**  
von Knopf- und Posamentier-Waaren  
zu  
den billigsten Preisen.

**C. Burkmann,**  
Nr. 28 Badergasse Nr. 28.

**Bestellungen**  
in allen vorkommenden Posamentier-  
Arbeiten  
werden billig angefertigt.

**Magasin de Tabac et de cigares. Thee de chine separé. En gros et en detail. Aloys Beer, Schlossstr.**

# Königliches Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Oberer Saal.

Heute Sonntag, den 19. April:

## Soirée musicale

par Mademoiselle **Fanni Molidoff**, Sängerin vom Convent-Garden-Theater zu London und Concertsängerin aus Paris, unter Mitwirkung des Fr. **Louise Zellini**. Es wird gesungen in Französisch, Italienisch und Deutsch.  
Anfang 7 Uhr. Entree 7 $\frac{1}{2}$  Ngr. Concert-Programm an der Cassé.

**Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.**  
**CONCERT** von Herrn Stadtmusikdirector **Erdrmann Puffholdt**.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**Täglich Concert, Café, Restaurant, Leselabnet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstückssalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part** für kleinere und größere Gesellschaften, **Dejeuners, Dinners und Soupers à part** zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können **Familienfeste und Gesellschaftsbälle** abgehalten werden.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an

**J. G. Marschner.**

## Lincke'sches Bad.

**Concert** von Herrn Musikdirector **Fr. Laade**.  
Anfang 4 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. **A. Senne.**

## Die Concerte

von dem **Trompeterchor** des **Königl. Gardereiter Regiments** finden für die **Sommer-Saison** in nachstehender Weise statt:  
Jeden **Donnerstag** auf dem **Königl. Belvedere** der **Brühl'schen Terrasse** (Doppelconcert im Verein mit Herrn Stadtmusikdir. **E. Puffholdt**).  
Jeden **Freitag** in der **Großen Wirthschaft** im **Kgl. Großen Garten**.  
Jeden **Sonntag** früh im Monat **Mai** auf dem **Königl. Belvedere**.  
Jeden **Montag** in **Ruschy's Restauration**.

(Das Nähere am Concerttage in diesem Blatte.)

Dies zeigt ergebenst an **Friedrich Wagner**, Stabstrompeter.

## Große Wirthschaft im Kgl. Großen Garten.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß der **Wag** am **Kraaiswabe** am **Wege** nach dem **2 Thea** er für meine geehrten Gäste, welche das **Concert** nicht besuchen, zur **Aufnahme** bereit ist.

**Lippmann.**

**Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.**  
Heute **Concert** vom **Witting'schen Musikchor**.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

## Hamburg heute und morgen Frühlingsfest.

Morgen Mon'ag:

**Concert** von der **Tyroler-Sängergesellschaft Penz**.

## Tanzvergnügen in Kaitz.

## Heute Tanzvergnügen in Blasewitz

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: **Hrn. C. Müller** in Leipzig. — **Hrn. R. Kummer** das. **Hrn. Architect** u. **Maurer** **H. S. Eberhard** in Oßing. **Hrn. S. Bentmann** in **Sinsdorf** bei **Maguhn**. **Hrn. E. Bellmann** in **Dresden** **Hrn. V. med.** **Prösch** in **Köschendorf**. — Eine Tochter: **Hrn. E. Hertenstein** in **Lawalde** bei **Löbau**.

**Verlobt:** **Dr. S. Jüsch** in **Köfnig** mit **Fr. R. Trögler** in **Bärenwalde**. **Fr. Kaufm. R. Troll** mit **Fr. A. Lent** in **Johanngeorgenstadt**.

**Getraut:** **Fr. Rentmstr. P. Baitel** mit **Fr. C. Hase** in **Sadowitz**. **Fr. M. S. Pribet** mit **Fr. E. Eißner** in **Leipzig**.

**Verstorben:** **Fr. groß. sächs. Hauptm. W. Schwabe** in **Weimar** **Frau E. Rud. aber**, g. b. **Bedert** in **Hehenstein** **Fr. S. A. Ortmann** in **Leipzig**. **Fr. J. S. Wierich** in **Reich** **Frau J. C. Sändig**, geb. **Schneider** in **Schneeberg**. **Hrn. Pfarrer D. ph. Mehl**, orn's **Tochter** **Wend** in **Schönbachmannsdorf**. **Fr. W. gepiediger** u. **Diec. C. A. Dietrich** in **Annaberg** **Frau verw. Archidiac. S. W. Pischel** geb. **Höffel** in **Dorpat**. **Frau J. Hartmann**, geb. **Schuster** in **Dresden**. **Fr. Cordtor C. Müller** in **Rieja**.

## Königliches Hoftheater.

Sonntag, den 19. April:

Der **Wald** bei **Herrmannstadt**. **5. Hofe Oper** mit **Lang** in 3 Acten von **Westmeyer** — Unter Mitwirkung der **Herren Schnorr v. Caros** selbst, **Mitterwurzer**, **Weiß**, **Freny**, **Gichberger**, **Kudolph**, **Pablowitz**, **Schloß**, **Schorie**, **Podmann**; der **Damen Bürde**, **Rey**, **Badamus**.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag: **Kabale und Liebe**.

## Zweites Theater.

In der Stadt.

Sonntag, den 19. April

Vorstellungen des **Fraul. Dittlie Genee**. **Nachmittagsvorstellung** im **Sommertheater** des **K. u. K. Garten**. Anfang 4 Uhr. Ende gegen 6 Uhr. **Fest-Duoertine** (de **Königsreich**) von **J. Schreier** **der** **hierauf:** **Piolo** von **W. P.** gesprochen von **Jil Rein**. **hierauf:**

**Die Schwägerin**, oder: **Sie mengt sich in Alles**. **Original-eustspiel** in 3 Acten von **C. Julius**. **Abendvorstellung** in der **Stadt** Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Eine Dürstige** um jeden Preis. **Lustspiel** in 1 Act von **M. P.** **hierauf:**

**Der Herr Lieutenant** im **rust.** **Lustspiel** in 1 Act von **Gustav** zu **Puttuh** **Diesem folgt:** **Infanterie und Kavallerie**, oder: **Nur mit Leder**. **Schwarz** in 1 Act von **Stegil**. **Zum Schluß:** **Die Selbstmörderin**, oder: **Die letzte Stunde einer Pugmackerin**. **Soloscherz** in 1 Act von **Carl Julius**.

## Dresdner Omnibus-Verein.

Von der **Kathol. Hofkirche** ab früh 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 11 $\frac{1}{2}$ .

Vom **Waldschloß** ab früh 7 $\frac{1}{2}$ , 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 11 $\frac{1}{2}$ , 12 $\frac{1}{2}$ .

\*) Von da an alle Viertelstunden

Montags und Freitags von der ersten Tour bei der **Stationen** an alle **Restellstunden**.

## Eiernudeln

vom feinsten Mehl gefertigt empfiehlt **Franz Wiette**, a d. **Kreuzkirche** 2.

Eine große **Stube**, sehr gesunde Lage nach dem **Garten** heraus, mit **Gartengenuss**, oder auch eine große **Stube** mit **Schlafstube** vornheraus, sind möblirt zum **1. Mai** zu vermieten. **Kl. Blauenische** **gasse** 5, 1. Et.

**Christianstraße** Nr. 18 ist die **2. Etage** zu vermieten und zu **Johanni** oder **Michaeli** zu beziehen. Näheres daselbst.

Den geehrten Bewohnern von Neu-Dstra und Umgegend die ergebene  
Anzeige, daß ich meinen  
**Fleisch- und Wurstwaaren-Verkauf**  
von dato an eröffnet habe.  
Unter Zusicherung prompter Bedienung bitte ich um geneigte Abnahme.  
Neu-Dstra, den 7. April 1863.  
Es unterzeichnet sich hochachtungsvoll **E. Säbuel**, Fleischermeister.

## Empfehlung.

Nachdem ich unterm heutigen Tage die  
**Restauration zur Dampfschneidemühle,**  
**vis-à-vis der Carlstrasse,**  
übernommen habe, welche durch ihre freundliche Lage in unmittelbarer Nähe der Elbe und reizende Aussicht auf deren schöne Ufer einen angenehmen Aufenthalt gewährt, so lade ich ein geehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuche hierdurch ein und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen mich Beehrenden sowohl die verschiedensten **Getränke**, als auch **warme und kalte Speisen** wie bisher in **ausgezeichneter Güte** zu verabreichen.  
Indem ich ferner mein vorzügliches Billard allen Liebhabern dieses Spiels einer freundlichen Benutzung bestens empfohlen haben will, zeichne ich hochachtungsvoll ergebenst  
Dresden, den 19. April 1863.

**Adolph Friedr. Dettel.**

## Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Antonstadt, Eingang von der **Bauznerstrasse und Glacisstrasse 1**, eine  
**Restauration, Wein-, Bier- & Frühstücklocal**  
errichtet habe und soll mein Bestreben sein, durch gute Weine, ächt Bairisch und Feilschböschchen-Lagerbier, vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke das Vertrauen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Zugleich empfehle ich mein elegantes Billard zur geneigten Beachtung.  
Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst  
**G. Heinrich Kahnt**,  
früher Oberkellner im Hotel Stadt Gotha.

**Nr. 5, 5 Frauenstrasse Nr. 5, 1. Et.**  
**zur Eröffnung der Saison**  
habe ich wieder einen großen

## General-Ausverkauf Berliner Damen-Mäntel

arrangirt und hoffe auch diesmal die geehrten Damen, welche mir so viel Vertrauen in meinem Ausverkauf (auf der **Moritzstrasse 11**, sowie **Schöffergasse 19**) schenken, wodurch es möglich wurde, mit dem collossalen Lager in kurzer Zeit zu räumen, zufrieden zu stellen.

**Therese Burkhardt.**

NB. Eine große Parthie ächt französische Caschemirtücher zu billigen Preisen.

**Nr. 5, 5 Frauenstrasse Nr. 5, 1. Et.**

Sonntag, den 19. April:

**Tanzvergüngen im Gasthof zu Seidnitz.**

**Recht persisches  
Insecten-Pulver**  
in Flaschen à 5, 3 und 2 Ngr., so wie  
ausgewaschen empfohlen  
**Brückmann & Weingärtner,**  
Landhausstrasse 8.

Ein früher lange etablirt gewes. Kaufm.  
sucht in der mit 4 — 500 Thlr. Einlage-  
Capital von ihm auszuführenden Ein-  
dung einer in ihrer Art gänzl. neu, zeit-  
gemäß, nachweisl. 50 bis 60 Proc. bei  
current. Artikel rentirend, lucrat, in  
Dresden zu etablirend Geschäfts-Branche  
eine Anstellung, passend für wenn sich  
auch nicht am Betriebe persönl. betheili-  
gend. private Fortschritts-Männer, unter  
Chiffre **E. I. Nr. 6** abzugeben Expe-  
dition d. Bl.

Vortheilhaftem Gelegenheitskauf zufolge  
verkaufe von heute an ein kleines Pöstchen  
**gebrannten Kaffee,**  
rein im Geschmack, das Pfund mit  
**10 Ngr., 3 Loth 1 Ngr.,** und  
halte denselben, so wie meine bekannten  
Sorten à **12, 14 und 15 Ngr.** von  
vorzüglich reinem, kräftigen Geschmack  
bestens empfohlen.

**C. Adler,**

**Reinhardstrasse Nr. 16.**

Ein gebildetes Mädchen, mit guten  
Zeugnissen und Empfehlungen, im Rech-  
nen, Schreiben und allem Wirthschaftlichen  
geübt, sucht Condition. Näheres: Waisen-  
hausstrasse Nr. 23 beim Portier.

**Meine neu  
ingerichtete Regelbahn**  
empfehle ich Gesellschaften und Liebhabern  
dieses Vergnügens zur geneigten Beachtung.  
**E. Stelzner,**  
Elisens Ruhe.

Heute Käsekäulchen und selbst-  
gebackenen Kuchen, wozu ergebenst  
einladet  
**E. Stelzner,**  
Elisens Ruhe

## Morgen

Ziehung 5. Classe 63. Lotterie.  
Hauptgewinne:

**1 à 150,000 Thlr.**  
**1 - 100,000 -**  
**1 - 80,000 -**  
**1 - 50,000 - etc.**

Loose hierzu empfiehlt

**Adolph Hessel,**

Comptoir: **große Meißnergasse 13.**

Ein gut erhaltener Sommer-  
rock (mittler Statur) ist sehr billig zu  
verkaufen: Pillnitzerstrasse Nr. 24, im  
Seitengebäude erste Etage.

Leicht faßlicher Unterricht im Pianofortespiel und in der französischen Sprache wird unter billigen Bedingungen von einem hiesigen Lehrer erteilt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

## Auf dem Heller

heute Männerquartett-Soiree unter Mitwirkung eines beliebten Couplet-sängers. — Omnibus stehen halb 3 und 4 Uhr auf dem Palaisplatz bereit. Fahrpreis à Person 3 Ngr.

## Die Weinhandlung von Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:  
französische Rothweine à 13 bis 45 Ngr.,  
Rheinweine à 11 bis 70 Ngr.,  
Moselweine von 7½ Nar an,  
ungar. Roth- & Weiß-Weine à 10, 12½, 15, 20 Ngr. u.,  
div Dessertweine,  
Rum Arac, Cognac & Punsch-essenzen  
in bester, ächter Qualität und gewährt bei Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche Rabatt.

## Onkel Tom's Hütte.

Alle Tage Röhrenkuchen und Backfische.

## Wäsche

wird sauber genäht, gezeichnet, gestickt, jegliche Putzarbeit gefertigt, Chemisets, Kragen, Manschetten, weiße Röcke, Corsets, Häubchen in großer Auswahl zu billigen Preisen. **Auguste Windler,**

Johannisstraße 5.

Schmuckfedern werden wie neu gewaschen, gefärbt und gekräuselt: Schloßstraße 23 erste Etage.

Ein Lehrer wünscht durch Privatunterricht in den gewöhnlichen Schulfächern einige Stunden seiner Zeit auszufüllen

Hierauf Reflectirende bittet man, ihre Adr. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten: Palmstraße Nr. 25 part.

Ein gutes tafelförmiges Instrument von gutem Ton und fester Stimmung steht billigst zum Verkauf: Fischhofplatz Nr. 5 eine Treppe links.

Der Madame Albrecht in Stadt Neudorf zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche

## TYPOGRAPHIA.

Morgen Gesellschafts-Abend. — Vortrag des Hrn. Theodor Drobisch. Anfang 8 Uhr.

Unter allen in Dresdens Nähe gelegenen Vergnügungsorten bieten wohl wenige so viele Annehmlichkeiten, als der eine Stunde von der Stadt entfernte Gasthof „zum letzten Heller“. Durch seine romantische Lage mit schöner Aussicht u. wird er Jeden befriedigen und erquicken, der sich bei jetzigem schönen Frühlingswetter aus der Stadt hinaus nach ländlicher Einfachheit sehnt. Ein häufiger Besucher desselben erlaubt sich deshalb bei Gelegenheit eines heute dort stattfindenden Gesangs-Concerts, welchem noch andere gesellschaftliche Unterhaltungen folgen sollen, darauf aufmerksam zu machen, um so mehr, da der freundliche und höchst coulante Herr Besitzer auch für alle materiellen Genüsse aufs Beste sorgt

### Lieber Leser,

Dir zum Besen. Der Mensch will leben, muß aber auch leben lassen. Und ein Jeder weiß, daß er nach Gott und daß er aus Geist, Leib und Seele entsteht. Da sich aber das Geistige beim Schlaf Besprechungen und Pläne macht, was man Traum nennt, so will meinen Traum in Auslegung darstellen. Mir träumte nicht längst, ich hatte in der einen Hand einen Korb mit Pfropfreisern, in der andern eine Leiter. Diese legte ich an eine Kirche; als ich auf der Leiter stand, nahm ich das Pfropfmesser, machte einen Schnitt in die Kirche und nahm einen schönen Birnen-Reiser und richtete selbigen vor. Als ich aber die Mauern sah und keinen Birnenstamm, erschrak ich und wachte auf. Da ich aber den geistigen Traum mir überlegte, dachte ich, es müsse doch besser auf der Welt noch sein, wenn alle geistliche Formen oder Aeste könnten von einem Stamm gepflanzt werden, damit die klare Sonne durch das Düstere der Aeste das Menschenherz erwärme und nicht, wie jetzt so, wenn es heißt in der Schrift: Als sie nun gefressen und gesoffen hatten, standen sie auf, um zu spielen und zu tanzen u. s. w. Die Zeit ist vorbei, ein Jeder, er mag heißen, wie er will, weiß, daß mehr als dreihundert Arbeitstage im Jahre sind. Kann aber sich der Mensch des Sonntags in Kirchen, Feldfluren der Natur oder im Wirthshaus keine Freude und höhere Geistesfreuden mehr vergönnen, wäre es besser, wir wären nicht geboren. Dies zur Uebersicht.

### Rögner's Restauration,

Schützengasse Nr. 23.

Die Baumblüthe hat begonnen, Man kann im Garten sich sonnen, Sich unter die schattigen Bäume setzen Und bei dem Röh'niger Bod' ergötzen; Auch einfach Bier ist gut und frisch — Mit Fre-concert um jeden Tisch Von Fräulein Amsel, Gebrüder Finke Und der ganzen lustigen Sängerklinke.

### Bescheidene Anfrage.

Ist denn die Brücke auf der Ammonstraße ganz in Vergessenheit gekommen?

### Danksagung.

Herrn J. B. Trautmann, meinem geehrten Prinzipal, den aufs Tiefste empfundenen Dank für das mich aufs Höchste überraschende sinnige Ehrengeschenk, durch welches mir ein Festtag bereitet wurde, den ich nie erwartet hätte. Den herzlichsten Dank auch allen meinen Herren Kollegen und Freunden für das mir so liebe Geschenk, durch welches mir dieser Tag stets ein unvergeßlicher bleiben wird.

Den 18. April 1863

**August Thümmel,**  
Kunstträger.

### Danksagung.

Am 15. d. M. fielen in Niedergrund zwei Knaben in die Elbe, als eben der Eisenbahnzug um 4 Uhr Nachmittags dort anhielt. Ein Reisender bemerkte die Knaben, springt aus dem Wagen, eilt den hohen Damm hinab, stürzt sich in Reisekleidern in das Wasser, erreicht schwimmend die schon bewußtlosen Kinder, welche eben von einem in einem Fahrzeuge herbeigeeilten Manne aus dem Wasser gezogen werden. Wir halten es für eine angenehme Pflicht, dem uns unbekanntem Reisenden für seine edle Aufopferung, sowie dem zuführenden Oberschaffner Hrn. Uffinger für die Freundlichkeit, den Zug bis nach dem Wiedereinsteigen des Unbekannten halten zu lassen, unsern herzlichsten Dank auszudrücken.

### Viele Bewohner von Niedergrund.

Wie man erfährt, haben die Herren Hausbesitzer auf dem sogenannten Neuen Anbau sich vereinigt, ein schwarzes Buch anzulegen, worin schlechte Miethsbezahler zur Warnung anderer Hausbesitzer eingetragen werden, was jedenfalls von gutem Erfolg sein wird.

### W.....

Ich bitte Dich, da besondere Umstände mich zurückhalten, die Zeichen nicht eher als von Mittwoch an erfolgen zu lassen.

### B.....

Wer sich einen wahrhaft guten Genuß verschaffen will, der trinke **Haut Sauterne** oder **Chat. Margaux**, die Bulle nur 8 Groschen, von **Luther**, Osttra-Allee Nr. 17.

Mehrere, die ihn versucht haben.

Nie an Verleumd. geb. falsch verst. E.

Dr. N., der hält's mit Bullrich, Ne, das ist doch gar zu drullig.

### Quittung.

Für die verw. Pfützer in Strießen gingen ferner ein: von Sr. Majestät dem König 6 Thlr., Ihrer Majestät der Königin Maria 3 Thlr., Hrn. Miles 1 Thlr., Voigtländer 5 Ngr., Steinbils 5 Ngr., Gerlach 5 Ngr., Kalkschmidt 5 Ngr.

Hierzu zwei Beilagen und eine belletristische Sonntags-Beilage.



## Etablissements-Anzeige.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich anzukündigen, daß sich derselbe hier als

# Zimmermeister

nieder gelassen, und empfiehlt sein Geschäft für gefällige Aufträge sowohl

im Zimmerhandwerk als im Ingenieur- & Architecturfache

mit der Versicherung prompter und solider Ausführung.

Zugleich:

Uebnahme kleiner Reparaturen im Hause,  
 Anfertigung von Zeichnungen und Plänen.

Hochachtungsvoll

Den Herren Kaufleuten und Fabrikanten zur gefälligen  
 Beachtung:

Complete Herstellung von Kisten in jeder Größe.

### C. E. Reinhardt.

Zimmerplatz: Leipziger Straße  
 vis-à-vis der Porzellanfabrik

Wohnung:

gr. Klostersgasse Nr. 7 parterre.



## Das Garngeschäft

früher Augustusstrasse Nr. 6,

befindet sich von jetzt an:

### gr. Brüdergasse 24,

im neu erbauten Local der Nathstöchterschule. Gleichzeitig empfehle  
 alle Sorten Strick- und Häkelgarn, engl. franz. Rollen- und Ganzwirne, schwarze  
 Nähseide und alle in dieses Fach einschlagende Artikel Große Auswahl Crinolins  
 und ganz vorzügliche Stahlreifen. Soweit die Vorräthe reichen, werde ich die billige-  
 sten Preise aufrecht erhalten

**A. Pohle, Th. Wessche.**

## Gänzlicher Ausverkauf

des Damengarderobe-Lagers Wallstrasse 3, I.

Wegen gänzlicher Aufgabe der Damengarderobe werden sämtliche Artikel, als: Sommermäntel,  
 Paletots, Jacken, Ueberwürfe in Taffet und Grosgrains, gestickte Caschemirtücher in  
 Schwarz und Weiß, Reise- und Negligéekleider, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kosten-  
 preise verkauft.

### Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in  
 Pirna angefertigte Nicinusölpomade. Selbige verhindert das Ausfallen und  
 Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar na-  
 mentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten  
 Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die  
 allgemeinste Anerkennung verschafft und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden  
 (ihrer besondern Feinheit u. Wohlgeruchs halber) zum ungenehmsten Toilettenmittel dient.

In Commission (à Topf 5 Ngr.) für Dresden bei den Herren Kaufleuten:

Herrn Koch, Altmarkt 0

H. O. Bürgau, Pragerstraße 6.

J. Hermann, am Elbberge.

E. Melzer, Dstraallee 28 u. Roschwitz.

Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.

A. Herrmann, Schäferstraße 53.

E. Springer, Coiffeur, Marienstr 30

B. Koch, Annenstraße 31.

S. Nebfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.

A. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.

A. Krull, Handschuhgewölbe, Sporerz

S. Thamm, Coiffeur, gr. Schieß 3.

Th. F. Seelig, Seestraße 5.

Plnc. Pexinger, Vaagnerstr. 52d. pt.

A. Herrmann, große Brüderg. 12.

F. C. Böhme, Hippoldisw. Platz.

E. Haitz, Weißeritzstraße 25.

Hauptdepot: Lilieng. 10 pt.

## Echt englische Strohhüte,

Direct bezogen, wegen des schönen Geflechts und des billigen Preises berühmt,  
 empfiehlt für Herren von 1 Thlr., für Damen und Kinder von 12½ Ngr. an

**Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstraße 22.**

## Sommertwohnungen.

Eine erste Etage mit 4 Stuben, Küche,  
 Mädchenkammer etc. separatem Blumen-  
 gärtchen mit Laube, einer Terrasse mit  
 schöner Fernsicht, und eine zweite Etage  
 mit Stube und Schlafkammer sind zu ver-  
 mieten. Näheres in Blauen Nr. 49c.

Ein gesitteter Knabe, welcher die Nie-  
 mer Profession erlernen will, kann  
 sich melden im Niemer-Gewölbe große  
 Meißnergasse Nr. 26.

## Schubblatterimpfung

Dienstags und Donnerstags Nachmittags  
 2 Uhr in meiner Kuranstalt: Radeberger-  
 straße 5. Dr. Baumgarten.

## Crinolinen

von acht englischem Stahl werden nach  
 Maß gefertigt, so wie alte getragene  
 billigt umgearbeitet:

**Sidonienstraße 5 IV.**

# Localveränderung.

Die Strohhut-, Spahnplatten- und Hutfacons-Fabrik von  
**J. C. Staudte,** früher Wilsdrufferstraße 42,  
 von jetzt an:

**Altmarkt 13, I. Eingang grosse Frohngasse,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten & Hutfacons nach  
 neuester Pariser Mode und Schmuckfedern zu billigen Preisen.  
 Strohhüte werden gewaschen und modernisiert.

**Nürnberg Bier** à Krügel 2 1/2 Ngr.,  
**Erlanger Bier** à Krügel 2 Ngr.,

Secstraße 22. **Hôtel de Hambourg** Seestraße 22.

empfiehlt **G. Gehring.**

# Local-Veränderung.

Meinen werthen Gönnern zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von der  
 Louisenstraße auf die

**Bautznerstrasse Nr. 54**

verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir dem geehrten Publikum mein assortirtes  
**Uhren Lager** mit gewissenhafter Garantie zu empfehlen, sowie alle in diesem  
 Fach vorkommende Reparaturen, solide Preise und strengste Reellität.

**Robert Kautenstrauch,** Uhrmacher,  
 Bautznerstraße Nr. 54.

**Berliner Porzellaniederlage & Steingut-Lager**  
 bei **W. Wagenknecht,** Landhausstraße 7.

**Contobücher** in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinder  
 von **G. Klink,** Frauenstr. 7 II, Haus d. Hrn. Hoffkemp. Bertram

**Tanz-Unterricht** an der Weißeritz 22 können zu jeder Zeit Herren und  
 Damen dem Monatslehrcursus beitreten, welches hiermit ergebenst anzeigt **L. Büchsenfuß.**

# Das Frack-Verleih-Magazin

befindet sich **Wilsdrufferstraße 12, 2. St., A. Nedon.**

Dampf- waggen- Abgang.	Abgang.	Ankunft.
n. Leipzig fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, 12, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 1/4, A. 4, 5 1/2, u. 10, R. 12 1/2	fr. 9 1/4, M. 11 1/4, A. 4, 5 1/2, u. 10, R. 12 1/2
n. Chemnitz fr. 4 1/4, 6 1/2, 10, Nachm. 2 3/4, 4, 6 1/4.	fr. 9 1/4, M. 11 1/4, A. 4, 5 1/2, u. 10, R. 12 1/2	fr. 9 1/4, M. 11 1/4, A. 4, 5 1/2, u. 10, R. 12 1/2
n. Meissen fr. 8 1/2, 11 1/2, R. 3, 4, 6 1/4 u. 10 1/4.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.	fr. 7, 10 1/2, Nachm. 4, Ab. 9.
n. Großenhain fr. 6 1/2, 10, Nm. 2 3/4, Ab. 6 1/4.	fr. 9 1/2, 11 1/4, Nachm. 4, 5 1/2, Ab. 10.	fr. 9 1/2, 11 1/4, Nachm. 4, 5 1/2, Ab. 10.
n. Freiberg fr. 8, 10 20, Nm. 2, n. A. 8 1/2.	fr. 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.	fr. 7 40, Mitt. 12 3/4, Ab. 5 3/4, 8 5.
n. Tharand fr. 8, 10 20, Nm. 2 u. 4, Ab. 6, 8 1/2.	Mitt. 11 40, Nachts. 11 1/2.	Mitt. 11 40, Nachts. 11 1/2.
n. Berlin fr. 6 1/4, (Röberau), Nachm. 3.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45
n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 1/2, 5, A. 7 3/4, R. 11.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45
n. Boden's Neust. M. 12 30 u. R. 12 50 Wien. Mitt.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45
fr. 7 Prag. Teplitz. 9, 12 3/4, 2 u. 7, Nachts. 1.	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45	fr. 9 1/4, 10 52, R. 2 1/2, 5 12, 9 56, Nachts. 3 45

Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudasch, Nm. 1 Königstein, 3 Schandau, fr. 6 1/2, Borm 10,  
 Nachm. 2 1/2 nach Meissen u. Riesa, Ab. 6 Meissen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag  
 Nachm. 2 1/2 bis Torgau.

Ankunft der Dampfschiffe: fr. 9 1/4 v. Schandau, Nm. 5 1/4 v. Melnik, Ab. 8 1/2 v. Königstein, fr.  
 8 1/2 v. Meissen, Nm. 1, 4 1/2 u. Ab. 9 v. Meissen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u.  
 Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.

# Cession.

Eine Hypothek von **13,000 Thlr.**  
 wird zu Weihnachten a. c. zu cediren  
 und ein Capital von **2000 Thlr.**  
**sofort** zu borgen gesucht. Beide Capitale  
 haften als zweite Hypothek auf einem Gut,  
 auf welchem nur noch eine erste Hypothek  
 für die Stiftungskasse des Königl. Kultus-  
 ministeriums eingetragen ist. Zinsfuß 4 1/2  
 Proc und 1 Proc Provision. Selbst  
**darleiber** wollen ihre Adressen mit Nr.  
 1869 in der Exped. d. Bl. deponiren.

**Gemüse- und Blumenpflanzen**  
 sind zu haben:

niedere Bergstraße Nr. 62,  
 zunächst dem Nordgrund.

**Als ausserordent-  
 lich preiswerth**  
 empfehle ich:

**Trabener Moselwein**  
 à 7 1/2 Ngr.,  
**Steinbrucher** à 12 1/2 u. 10 Ngr.

Bei 12 Flaschen 1 Flasche  
 Rabatt.

**Oswald Jungtow,**  
 Marienstraße 30.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt  
 an: **Amalienstraße Nr. 26 erste**  
**Etage. Marie Goldammer,**  
 Grabbeiterin.

**Getragene Kleidungsstücke,**  
 Betten, Wäsche u. dergl. werden zu den  
 höchsten Preisen zu kaufen gesucht:  
**kleine Schießgasse 6 III.**

Dresdener Börse, am 18. April

	B.	©.
v. 1830 30/100	96 1/4	96
kleinere 30/100	—	96 1/8
v. 1855 30/100	93 3/4	93 5/8
v. 1845, 52, 55 u. 58 40/100	—	102 7/8
v. 1852, 55, 58 40/100	103	102 7/8
S. Eisenb.-Actien 40/100	—	104 1/4
R. S. Landrentenbr. 2 1/2 50/100	98	97 7/8
Der. u. N. inere	—	98 1/2
R. P. Staatsanl.	—	102 1/8
50/100	106 1/4	106 1/8
R. R. Deft. Rational-Anl. 50/100	—	73 1/8
L. Dr. G. B. A.	274 3/4	b. u. ©.
Löb. Zitt. A. Lt. A	37	36 3/4
Leipz. Credit-A.	87 7/8	b. u. ©.
A. B. A. (Stamm)	93 5/8	b. u. ©.
Dgl. Pr. (1. Ser.)	—	102 1/2
Defst. Banknoten	—	90
Soc. B. A.	195	194 1/2
Felsenf. B. A.	104 1/4	100 1/2 b. u. ©.
Dgl. Priorit.	—	102
Feldschl. B. A.	—	189 1/2 b. u. ©.
Dgl. Priorit.	—	102 1/2 102
Med. B. A.	—	65 1/2 64 1/2
S. Dpffsch. A.	—	205 202
R. Löbn. G. A.	—	102
S. G. A.	—	62
Dr. Feuer-Act.	—	65 b. u. ©.
Rhode'sche P. A.	—	83 80
Dergl. Prior.	—	161 3/4

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20

18. April B. ©.

	B.	©.
Staatsp. v. 55	—	92 1/2
30/100	—	90
von 18 7 40/100	27 3/8	Louisb'or 10
von 18 2 40/100	27 8	Austl. Cassend. — 99 3/4
Schl. G. A. 40/100	—	41 1/8
Landrentenbr. 5 1/2 50/100	—	97 3/4
Eisenb.-Actien:		
Albertsbahn	—	93
Leipzig-Dresd.	—	275
Löbau-Zittau	—	37
Magde.-Leipz.	—	46 3/4
Thüringische	—	30 3/4
Dtsch. Credit	—	8 1/4
Braunschweig	—	—
Leipziger	—	37 1/2

8. April B. ©.

	B.	©.
St. Schuldb.	90 1/8	87 1/8
Neue Anleihe	—	102
Rationalanl.	—	73 1/8
R. Prj. Anl.	—	6 1/4
Defst. Metallg.	—	68 1/2
Defst. 54r. Loos	—	86
Defst. 6r. Loos	—	79 5/8
Defst. n. Anl.	—	87 1/8
R. poln. Obig	—	83 1/4
Prj. B. A.	—	80 1/8
Darmstädter	—	94 3/4
Deffauer	—	32 3/4
Seraer	—	100
Gothaer	—	92 1/2
Weimar'sche	—	91 1/2
Senfer Credit	—	58
Leipziger	—	88 1/4
Meininger	—	99 1/2
Debeten	—	92 1/4

Defst. Metallg. 68 1/2 —  
 Defst. 54r. Loos 86 —  
 Defst. 6r. Loos 79 5/8 —  
 Defst. n. Anl. 87 1/8 —  
 R. poln. Obig 83 1/4 —  
 Prj. B. A. 80 1/8 —  
 Darmstädter 94 3/4 —  
 Deffauer 32 3/4 —  
 Seraer 100 —  
 Gothaer 92 1/2 —  
 Weimar'sche 91 1/2 —  
 Senfer Credit 58 —  
 Leipziger 88 1/4 —  
 Meininger 99 1/2 —  
 Debeten 92 1/4 —

Defst. Metallg. 68 1/2 —  
 Defst. 54r. Loos 86 —  
 Defst. 6r. Loos 79 5/8 —  
 Defst. n. Anl. 87 1/8 —  
 R. poln. Obig 83 1/4 —  
 Prj. B. A. 80 1/8 —  
 Darmstädter 94 3/4 —  
 Deffauer 32 3/4 —  
 Seraer 100 —  
 Gothaer 92 1/2 —  
 Weimar'sche 91 1/2 —  
 Senfer Credit 58 —  
 Leipziger 88 1/4 —  
 Meininger 99 1/2 —  
 Debeten 92 1/4 —

Defst. Metallg. 68 1/2 —  
 Defst. 54r. Loos 86 —  
 Defst. 6r. Loos 79 5/8 —  
 Defst. n. Anl. 87 1/8 —  
 R. poln. Obig 83 1/4 —  
 Prj. B. A. 80 1/8 —  
 Darmstädter 94 3/4 —  
 Deffauer 32 3/4 —  
 Seraer 100 —  
 Gothaer 92 1/2 —  
 Weimar'sche 91 1/2 —  
 Senfer Credit 58 —  
 Leipziger 88 1/4 —  
 Meininger 99 1/2 —  
 Debeten 92 1/4 —

Defst. Metallg. 68 1/2 —  
 Defst. 54r. Loos 86 —  
 Defst. 6r. Loos 79 5/8 —  
 Defst. n. Anl. 87 1/8 —  
 R. poln. Obig 83 1/4 —  
 Prj. B. A. 80 1/8 —  
 Darmstädter 94 3/4 —  
 Deffauer 32 3/4 —  
 Seraer 100 —  
 Gothaer 92 1/2 —  
 Weimar'sche 91 1/2 —  
 Senfer Credit 58 —  
 Leipziger 88 1/4 —  
 Meininger 99 1/2 —  
 Debeten 92 1/4 —

Wien, 18. April. Staatspapiere: Rationalan-  
 lehen 81 45. Metalliques 50 76.80 — Aktien  
 Bankactien 801 Aktien des Creditbank 206.80 —  
 Wechselcourse: London 111 90 R. L. Münz-  
 dukaten 538 Silberagio 11125.

Wien: Productendort, den 18. April 1863.  
 Beise 59 70 ©. Wugnen loc.  
 45 3/8 © 45 3/8 © 45 1/4 16 3/8 © 200g. — Spilv  
 1 1/2 6 1/2 12 © 47 1/2 © 14 5/8 © 14 1/2 ©  
 matter. — R. u. 61 loco 15 1/4 © 15 1/2 ©  
 13 1/2 © bill. — © loco 33 39 ©  
 Hafer loco 1-25 © — © — ©

In jeder **Wäßen** empfiehlt billigt  
 Qualität **Wäßen** Berge, Sporerg. 12

# Ambulanter Kohlendetailverkauf.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen und um einen ohngefährten Ueberblick zu erhalten, wie die Ambulance für die Sommerfaison zu bestehen hat, eröffne ich mit heutigem Tage ein Abonnement auf Steinkohlen, speciell für Küchenfeuerung bestimmt.

Dieses Abonnement hat zur Folge, daß vom 4. Mai d. J. angefangen, bis Ende August ohne jede weitere Bestellung die gewünschte Sorte und Menge Steinkohlen den Abonnenten an den, mit Rücksicht auf den früher bekannt gemachten Fahrplan bestimmten Tagen zugeführt und abgegeben werden wird.

Den Betrag der jedesmaligen Lieferung hat der Träger, wie bisher, gegen Quittung baar in Empfang zu nehmen.

Bei dem Abonnement, welches außer in meinen Geschäftslokalitäten am Albertsbahnhofe und Palaisgäßchen Nr. 7 und bei den die Wagen begleitenden Trägern, auch bei nachstehenden Herren erfolgen kann, bitte ich um genaue Angabe des Namens, der Wohnung, der Etage, wo die Kohle abgeladen werden soll, und endlich um Angabe der Sorte und Menge derselben, wie solche an den jedesmaligen Ambulance-Tagen zugeführt werden soll.

Im empfehle den geehrten Hausfrauen Dresdens dieses gewiß practische und solide Unternehmen angelegentlichst und werde nicht verfehlen, so prompt zu bedienen, als es in meinen Kräften steht

**F. M. v. Rohrscheidt.**

Abonnements-Listen liegen zur Einzeichnung bereit bei:

**C. F. Allmer**, Freiburgerplatz 21d.  
**Curt Albanus**, Birnaischestr. 16.  
**Emil Böhme**, gr. Plauenschegasse 17.  
**Moritz Dörfling**, Louise- u. Thalstraßen-Ecke.  
**C. S. Grengel**, Dohnaischer Platz 13.  
**Safelhorst & Claus**, Neust a. M. 1.  
**Julius Herrmann**, Elbberg 24.  
**Moritz Kunze**, Weißeritzstr. 1.  
**F. A. Limburg**, Bauernerstr. 16b.  
**Lüder & Co.**, Neumarkt 2.  
**Carl Maschke**, Alaunstraßen- und Katharinenstraßen-Ecke

**Victor Neubert**, a. d. Kreuzkirche 3.  
**Woldemar Nauck**, Friedrichstr. 47.  
**August Peschel**, Zwingerstr. 11.  
**Louis Standfuß**, Ecke der Reinhardtstraße u. grüne Gasse.  
**Schmidt & Groß**, Hauptstr. 10.  
**D. S. Ullmann**, Pragerstr. 50.  
**C. A. Voigt**, Poppitz 13  
**Julius Wolf**, Webergassen- u. Wallstraßen-Ecke.  
**Bernhard Zuckschwerdt**, Ecke der gr. Brüdergasse u. Schloßstr

## Friedrich Haarhaus in Cöln a. R.

erlaubt sich hierdurch den geehrten Hausfrauen von Dresden und Umgegend sein

### Coffee-Surrogat

zu empfehlen, das am Rhein und in Süddeutschland schon seit langen Jahren allgemein eingeführt ist, sich daselbst den Haushaltungen fast unentbehrlich gemacht hat und durch welches man die Hälfte des jetzt so theuren Coffee's ersparen kann.

Wer z. B. gewöhnlich 2 Loth Coffee-Bohnen braucht, nimmt nur die Hälfte davon, fügt ein Viertel-Loth oder einen Theelöffel voll von diesem Surrogat hinzu und wird den Coffee ebenso stark und rein von Geschmack finden, wie vorher bei doppeltem Quantum. Indessen kann man die Quantität dieses Surrogats nach Befinden immer vermehren und jene des natürlichen Coffee's auf ein Viertel vermindern.

Das Unangenehme, was fast alle andere fabricirte Coffee's haben, daß der natürliche Coffee durch die Mischung seinen wahren Geschmack verliert, findet bei diesem gar nicht statt, weshalb es unstreitig den Vorzug verdient.

Der außerordentliche Absatz, den dieses Surrogat bereits seit Jahren in den oben genannten Gegenden findet, bezeugt am Besten seine Güte, durch eine Probe wird dies Jedermann bestätigt finden.

Das Lager meines **Coffee-Surrogats** übernahm die Handlung des **Herrn C. A. B. Schmidt in Dresden, Altmarkt 15, im Elephanten.**

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt das von ihm gepachtete

## Schützenhaus zu Königstein

den geehrten Reisenden der sächsischen Schweiz zur geneigten Berücksichtigung. Besonders empfiehlt sich derselbe, da das Schützenhaus reizend gelegen, mit schönen Terrassen und großem Saal versehen, zur Aufnahme von größern Gesellschaften.

Mit der Zusicherung prompter und reeller Bedienung

Hochachtungsvoll **Heinr. Fischer.**

## Omnibus nach dem Russen

heute um 2 und 3 Uhr vom Palaisplatz aus.

**Notisch & Damm.**

## Enuresis,

oder die Krankheit des Bettnässens, ist ebenso wie Pollutionen, jederzeit auf medizinisch-rationellem Wege zu heilen, ohne vegetarische Einquetschung, wie dies mit dem Instrumente des Lehrers Blaz zu Rohrberg, Post Zell i. W. Amt Schönau, Großherzogth. Baden, geschieht. Abgesehen, daß dadurch die Geschlechts- und Harnwerkzeuge erstere bis zur Entmannung destruiert werden, wird mit dieser verderblichen Kneipbandage keinerlei Besserung oder nur irgend eine Heilung erzielt. — und wenn die betreffenden Hausväter und Vorstände von Erziehungsanstalten dies beherzigen und die Kinder, die freilich im wehrlosen Zustande Alles über sich ergehen lassen müssen, für ihr ganzes Leben nicht unglücklich machen wollen, so werden sie sich bewogen fühlen, richtige rationelle medizinische Hilfe diesem körperlichen Vandalismus vorzuziehen.

Dahlen, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Arzt **Friedrich Adolph Schurig.**

## Wechsel

auf Newyork,

ferner auf Ann Arbor, Baltimore, Buffalo, Cincinnati, Chicago, Detroit, Galveston, Louisville, Madison, Milwaukee, Neworleans, Philadelphia, Quincy, Rochester, St. Louis, Washington und Sacramento sind jederzeit zu billigen Bedingungen zu haben bei

**Lüder & Tischer,**

Neustadt-Dresden.

## Für Bäcker.

Hauptstraße Nr. 11 ist eine Parterre-localität, welche sich vorzüglich zu einer Bäckerei eignet, sofort zu vermieten. Näheres beim Besitzer.

## Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

**B. Schädlich**, Drechsler, Mühlgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. N. B. Reparaturen werden billigst gefertigt

## Maitrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von

**F. Schönherr**, Rhänigasse Nr. 13.

Mützen aller Facons empfiehlt billigst

**Fr. Mönch**,

gr. Frohngasse, Felzner's Restaur. gegenüber.

**Maurergesellen** erhalten ausdauernde Arbeit beim Maurermeister

**Edmund Kluge**, am Quaedbrunnen Nr. 4 part.

Eine **Wirthschafterin** für die Stadt, mit den besten Zeugnissen, such sofort eine anderweitige Anstellung. Stige Offerten werden in der Expedition Bl. unter der Chiffre **B. U.** erbeten.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von morgen den 15. ab **täglich zu jeder Tageszeit warm und kalt à la carte gespeist wird.**  
**J. W. Lippmann.**

## Ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

in **Chemnitz**, in sehr günstiger Lage und ziemlich bedeutendem Umsatz, soll unter höchst günstigen Bedingungen baldigst verkauft resp. verpachtet werden. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Anfrage  
**Theodor Meyer** in **Chemnitz**,  
 Getreidemarkt Nr. 6.

## Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin,

Schöffergasse 2, II.  
 anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grim-  
 mert'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** etc. in  
 Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr. sind jederzeit  
 zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

## Mastvieh-Auction.

Mittwoch, den 22. April, von Nachmittags 5 Uhr an sollen

**10—12 Stück Rinder**

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu geehrte  
 Käufer freundlichst einladet

**Waldschlösschen**, den 17. April 1863.

## die Verwaltung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das „**Hotel zum weissen  
 Ross**“, **Obermarkt Nr. 17 und 18**, übernommen habe, und dasselbe  
 unter meiner Firma:

## „Hotel zum weissen Ross“ von A. F. Herden

fortführen werde.

Ich bitte die geehrten Herrschaften und das reisende Publikum, von Obigem  
 gefälligst Notiz zu nehmen und werde ich für solide Küche, saubere Zimmer und gute  
 Bedienung bestens Sorge tragen

Gleichzeitig bemerke ich, daß mein **Delicatessen- und Weingeschäft**  
 1. Etage daselbst unverändert fortgeführt wird und werde ich auch für die Sommer-  
 saison den geehrten Herrschaften Alles der Jahreszeit angemessene nach wie vor  
 bestens besorgen

Mein **Bildhandel** wird auch wie früher fortgeführt.

**Görlitz**, im April 1863.

Hochachtungsvoll **A. F. Herden.**

## Marquisen-Leinwand

empfiehlt in verschiedenen Breiten

**E. W. Mann jun.**, Hauptstraße  
 Nr. 27.

## Kinderwagen



in größter Auswahl von 2½—8  
 Thlr. sind stets vorrätzig im Korb-  
 waarenverkauf von **C. Winter**,  
 Neustadt, Casernenstraße 2.  
 Reparaturen derselben werden  
 auf's Billigste gefertigt.



## Das Glaswaarenlager und Tafelglashandlung von **Heinr. Socher**, Glasermstr.,

Neustadt gr. Klostersgasse 12 (neben Stadt Wien),

bietet große Auswahl in feinen und ordinären Glaswaaren und stellt bei reeller Be-  
 dienung die billigsten aber festen Preise. **Photographierahmen** in den neue-  
 sten Mustern, sowie **Goldleisten** ebenfalls auf's Billigste.

Die 5. und Hauptziehung 63. R. S.  
 Landes-Lotterie beginnt am 20. April und  
 endigt den 6. Mai a. o.

## Hauptgewinne:

1 à	150000	Thlr.
1 à	100000	=
1 à	80000	=
1 à	50000	=
1 à	40000	=
1 à	30000	=
1 à	20000	=
2 à	10000	=
15 à	5000	=
30 à	2000	=
300 à	1000	=

Loose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe  
 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel  
 6 Thlr. 12½ Ngr., empfiehlt

## Ferd. Schneider,

Comptoir: Poppitz 27.

## Nächsten Montag

beginnt die Ziehung 5. Classe  
 63. Landes-Lotterie.

## Hauptgewinne:

1 Gew. à	150000	Thl.
1 - à	100000	-
1 - à	80000	-
1 - à	50000	-
1 - à	40000	-
1 - à	30000	-
1 - à	20000	-
2 - à	10000	-
15 - à	5000	-
30 - à	2000	-
300 - à	1000	-

Loose in ¼ à 51 Thlr., ½ à 25½ Thlr.,  
 ¼ à 12½ Thlr., ⅛ à 6 Thlr. 12½ Ngr.  
 empfiehlt

## Carl Erg. Kaiser,

große Meißnergasse 7  
 im **Hotel de Paris.**

## Getragene

## Kleidungsstücke,

namentlich gute **Herrnkleidungs-  
 stücke**, auch **Betten, Wäsche** etc.  
 werden zu höchsten Preisen zu kaufen ge-  
 sucht. Adressen ersucht man abzugeben:  
 Nr. 13 große Frohngasse 13  
 2. Etage, schrägüber den Fleischbänken.

**Palmzweige** in großer Aus-  
 wahl billigst:  
**Tharanderstraße 4.**

**Tagesgeschichte.**

Dresden, am 16. April. Eine wunderschöne Zeit, die Tage der heiligen Ostern! Wie in den Kirchen und Herzen das geistige Licht seinen Sieg über die Finsterniß feierte, so triumphte die Sonne über Nebel und Duster, jubelten in den milden Lüften und im Grün des Waldes die biefierten Sän- ger über den Rückzug des Winters und die eingetretene Herr- schaft des Frühlings, und Jung und Alt strömte in's Freie, Lunge, Auge, Ohr und Gemüth zu erquiden an dem frischen Lebenshauche, der die ganze Natur durchströmte. Die Wiesen tragen freilich noch meist ihr graies Haar, und nur an ein- zelnen begünstigteren Punkten derselben tritt an dessen Stelle ein grüner Teppich, der langsam mit Blumen sich zu fiden anfängt, sowie in den geschütztesten und wärmsten Logen der Gärten Blüthen an den Bäumen ihre Knospen durchbrechen; allein der kalte Nordost und Ost, die sogenannte „Ziegenchir- der-Luft“, sowie der Mangel an Niederschlägen, welcher die treiter: Entfaltung der Frühlingspracht vorläufig hindert, hat gewiß auch das Gute, daß nicht spätere, unausbleibliche Nach- fröste das frühreife Leben wieder kniden. Wir kennen die al- ten Wetter- und Bauernregeln: „Trodener April, nicht des Bauern Will“, „Aprilregen großer Segen“, „Aprilensnee ist der Grasbrüter“, „April kalt und naß, füllt Scheuer und Faß“ zc. recht gut, wissen aber auch, daß bei weitem die meisten der- selben nicht den allergeringsten Werth haben, weil sie erfah- rungsmäßig wohl in einem Jahre so leidlich eintreffen, in drei, vier andern Jahren aber auch gar nicht, und daß es überhaupt mit den Wetterprophetieungen so lange mißlich best Ut bleiben wird und muß, so lange nicht die erst seit etwa 25 Jahren, seit Arago und Humboldt heranreisende Wiss-nschaft der Me- teorologie oder Witterungskunde die Gesetze der Natur erforscht hat. Darum beruhigen wir uns, trotz der Bauernregeln, bei dem in seiner ersten Hälfte trodenen April und freuen uns seiner schönen Tage mit oder ohne Ausnahme der trodenen, heißenden Ostluft. So weit wäre Alles gut, denn „die Natur ist ewig gerecht“; aber unter der Menschheit sieht's nicht früh- lingsmäßig aus. Wir wollen der alten Beulen und Krebs- schäden in Amerika, Italien, Griechenland, Polen zc. nicht aufs Neue gedenken, sie eitem und fressen fort und fort; unser Lamento soll aber dem unglücklichen Umstande gelten, daß zu den alten noch fortwährend neue treten. Da sitzt zuerst oben am Sund der Däne, ein wahrer Zwerg gegen den deutschen Riesen, aber doch gegen diesen voll Dünkel, Hochmuth und fre- chen Trotz, weil er weiß, daß die Uneinigkeit den mächtigen Nachbar lahm legt, und er überdies auf fremde, große Gänner pochen darf, die dem deutschen Körper möglichst viele der schön- sten Glieder abzuschneiden Lust haben. Der schlaue Insulaner weiß seine Zeit trefflich zu wählen und hat gegenwärtig, da unsere beiden deutschen Vormächte, Oesterreich und Preußen, im Zertwürfnis leben, Preußen in Folge seiner Junkerwirth- schaft wieder eben so vereinsamt steht, wie 1806 traurigen An- denkens, Frankreich und Rußland liebäugelt, der Ausgang der polnischen Revolution noch nicht abzusehen ist, Deutschland einen Schlag ins Gesicht versetzt, der er unter andern Umständen nicht gewagt haben würde. Dänemark hat Schleswig, das nach uralten Verträgen ungetheilt mit Holstein beisammen lie- ben

soll, von Sülsten losgerissen und Dänemark einverleibt. Das Schlimmste ist, daß gegenwärtig nichts dagegen geschehen kann und wird. Der englische Minister Russell hat geäußert, ohne der preuß. Regierung zu erwähnen, sei es unmöglich, in diesem Augenblicke etwas für Schleswig-Holstein zu thun; die preuß. Regierung stehe aber bei allen europäischen Kabinetten, nament- lich aber bei allen europäischen Völkern in einem solchen Credit, daß jede Einmischung das Grabgeläute für Schleswig-Holstein sein würde. Das sind trübe Aussichten. Der lecke Däne hätte nicht gewagt, solch' einen Staatsstreich auszuführen, wenn Preußen mit Oesterreich einträchtig und ehrlich Hand in Hand ginge. Da haben wir nun in Deutschland fast anderthalb Mil- lionen so tüchtiger Krieger, wie sie nur irgendwo in der Welt zu finden sind, und müssen den gemißhandelten, trefflichen Bru- derstamm an der Eider im Stiche lassen, weil unsere beiden Großmächte im Unfrieden leben! Man kann unter solchen Um- ständen freilich 3-ter darüber schreien, daß dem Bundestage in Frankfurt keine außerordentliche Veranlassung vorlag, am 10. eine Sitzung zu halten; aber was hätte denn in einer solchen Sitzung für Schleswig-Holstein geschehen können, so lange die deutschen Großmächte uneinig sind? Ehe es sich bestätigt, daß Preußen in Wien Vorschläge zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen Dänemark gemacht, und Oesterreich diese angenommen hat, wird wohl auch der Bundestag nichts thun können. So- dann klang in diesen Tagen eine lärmmerregende Nachricht aus dem Norden herüber, daß Rußland seine ganze Armee auf den Kriegsfuß und seine Hauptfestung Kronstadt in Kriegsverfassung setze. Was diese Maßregel bedeuten oder bewirken solle, dar- über sind die Zeitungen noch nicht einig. Schweden hatte al- lerdings schon während des Krimkrieges einen Bund mit den Westmächten gegen Rußland geschlossen, begünstigt neuerlich auf- fällig die aufständischen Polen und nimmt eine fast drohende und angreifende Stellung gegen Rußland ein. Da könnten nun allerdings obige Maßregeln zunächst Schweden gelten. An- dere meinen, es sei für Rußland nicht gerade eine Ehre, daß es mit seinen ungeheuern Militärmassen den polnischen Aufstand noch nicht habe niedertwerfen können, und es müsse Noß und Mann ausbieten, dessen baldigst Meister zu werden, damit sein Ansehen nicht zu sehr leide. Noch andere sind der Ansicht, der Aufstand in Polen werde im Sommer noch mehr wachsen, als bisher, daher müsse Rußland noch weit, weit mehr Militär nach Polen werfen, als bisher, zumal da der Umstand, daß Bakunin und Herzen, zwei Hauptwähler, die von England ausgegangene Expedition nach Polen begleiten, einen Zusammenhang des pol- nischen Aufstandes mit Unruhefistern im Innern Rußlands ver- muthen lasse. Auch stehe möglicher Weise hinter Schweden noch ein Mächtigerer, daher Rußland sich vorsehen müsse. Wir sind der Ansicht, daß Rußland überhaupt jetzt im Innen und nach Außen alle Hände voll zu thun und in Wirklichkeit nicht so viel Militär zur Verfügung habe, als auf dem Papiere steht, zumal schon die Garden nach Litthauen und selbst nach Polen hereinrücken mußten, und daß es deshalb trotz seiner mißlichen Finanzen die äußersten Anstrengungen machen müsse, so viel Militär als möglich auf die Beine zu bringen, um sich seiner Haut nach Innen, und wenn nöthig, nach Außen wehren zu können. (B. A.)

**Restauration zum grünen Jäger.**

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

**Heute zum Sonntag Tanzmusik.**

Von 5-8 Uhr Tanzverein.

Es ladet ergebenst ein

**Aug. Ermscher.**

**Heute Tanzvergnügen in Räcknitz.**

**Feinstes Provenceröl**

von frischer Sendung empfiehlt in Flaschen und ausgewogen

**Gustav Flechsig,** am Birn-Platz.

Zur Etablierung eines photographischen Ateliers bin ich nicht abgeneigt, mein sich sehr dazu eignendes Gartenhaus zu ver- mietzen. Alaungasse 3. nächst dem Bau- ner Pl. a. Julius Dämmer.

**Localveränderung.**  
**Das Friseur- und Parfümerie-Geschäft**  
 von **T. Nieske**

Befindet sich von heute an nicht mehr große Schießgasse 2, sondern  
**Nr. 11 Moritzstrasse 11.**

Hierbei Veranlassung nehmend, für das mir seither geschenkte Vertrauen zu danken, bitte ich, dasselbe mir auch in der Folge zu bewahren.  
 Hochachtungsvoll **Theodor Nieske.**

**Täglich frischen Maitrank**

von feinem Moselwein und rheinischem Waldmeister empfiehlt  
 die Weinhandlung und Weinstube von

**Carl Höpfner,**  
 Landhausstrasse 4.

Ich empfehle eine Parthie gebleichtes

**baumwollenes Strickgarn**

gute Qualität in 3 verschiedenen Stärken zu  
 ausserordentlich billigen Preisen.

**A. Freidank, Weißegasse 5.**

**Chenille, Chenillen & Seldennetze, Crinolinen,  
 Damenröcke, Perlbesätze, Behänge & Oliven,  
 sowie Schweizer Mull, Sieb & Filetgardinen,  
 Mull & Stickereien etc. in großer Auswahl zu billigsten Prei-  
 sen empfiehlt**

**C. Krausse,**  
 Kreuzkirche Nr. 1 (Chenillen-Fabrik).

**Hippodrom Charles Hinné**  
 auf hiesiger Vogelwiese.

Sonntag, den 19. April, Nachmittags 4 Uhr:

**Letztes großes Kunstwettrennen.**

Wettfahren in römischen Triumphwagen. — Zum 1. Male: Das Equilibriren auf einer verticalen Stange, ausgeführt von Amateuren. — Zum 1. Male: Die Flucht Fra Diabolo's, stehend mit 4 Pse. den. — Tombola, oder: Gratiolotterie, wobei jedem bei der Kasse gelassen Billet unentgeltlich eine Nummer beigegeben wird, sodann wird im Hippodrom von einem unparteiischen Rinde eine Nummer aus dem Glückskorbe gezogen und erhält der Besitzer der gleichlautenden Nummer im Publikum ein gut dressirtes Reitpferd zum Andenken. Bemerkung: Gewonnen muß das Pferd werden, da nur dieselbe Anzahl Nummern in den Glückskorb gethan werden, als unter dem Publikum vertheilt worden sind. Der Gewinnende wird ersucht, sich nach geschäner Ziehung beim Director Hinné zu melden, um das Pferd sofort in Empfang zu nehmen.

Abends 7 Uhr: **Vorletzte Vorstellung im Circus, Birnaischstraße 29 u. 30.**  
 Erstes Debut des vorzüglichen Künstlers Herrn Heuberger. — Zum letzten Male: **L'homme-mouche**, oder: Der Mensch als Fliege, dargestellt von Herrn Walmer. Derselbe wird während der Production von der Decke herunterfallen. — Die Spiele Theßaliens in olympischer Plastik, ausgeführt von Herrn Heuberger und seinen drei Jünglingen. — Miß Zabora in ihren außerordentlichen Productionen. — **Morgen Abschieds-Vorstellung zum Benefiz der Miß Agnes Chaplain.**  
**Charles Hinné, Director.**

**Sonntag.** Heute von 6-8 Uhr Tanzverein und morgen von 7-9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirgschen Garten.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Grabkreuze**

in 8 verschiedenen Sorten, für deren Solidität garantirt wird, sind stets vorrätzig und zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen im **Sarg-Magazin** von

**C. G. Nobe,**  
 am See 34.

**Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum Dresdens die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an die bisherige **Lehmann'sche Brod- u. Weißbäckerei, Weißeritzstr. 8,** auf eigene Rechnung übernommen habe und bitte, das Herrn Lehmann geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Ich werde Alles ausbieten, den Wünschen meiner geehrten Kunden nachzukommen und Bestellungen gewissenhaft und prompt ausführen.

Frau verw. Hofmann.

**Stralsund. Bratheringe**

das Stück 8 und 10 Pf.

empfang und empfiehlt

**Alb. Herrmann,** gr. Brüdergasse 12.

Eschweger

**Kern-Talg-Seife**

das Pfd. 45 Pf.,

bei 10 Pf. wesentlich billiger, empfiehlt

**Alb. Herrmann,** gr. Brüdergasse 12.

**Himbeersaft,**

hart in Zucker gesotten, das Pfd. 7 Ngr., empfiehlt

**Alb. Herrmann,** gr. Brüdergasse 12.

**Halt, nicht zu übersehen!**

Ein Kleider-Sekretär, ein Kirschbaum-Schreibtisch, einige ovale Tische, ein Ausziehtisch, mehrere Nähtische, ein gutes Schreibepult, mehrere Goldrahmenspiegel und 2 schöne Reitsattel nebst Zubehör muß Verhältniß halber sehr billig verkauft werden. Neustadt, II. Weißnergasse 5, 2. St.

**Bitte zu beachten!**

Allerhand Möbel, Betten, Wäsche, Matratzen, vorzüglich gute Herrengarderobe werden jederzeit zu höchsten Preisen eingekauft: Neustadt, II. Weißnergasse 5, 2.

**Für Gärtner.**

3 Stück hölzerne Rinnen sind billig zu verkaufen. Näheres Zahngasse 4, 1.

**Weizenmehl**

aus der Königsmühle zu Blauen, à Meße 9½, 12 und 15 Ngr., empfiehlt

**Franz Wiette,** a. d. Kreuzkirche 2.